

Vier-Punkte-Plan zum Streckenerhalt

CDU-Bundestagsabgeordneter Ralph Brinkhaus spricht mit TWE-Vorständen

■ **Gütersloh** (NW). Mit einem Vier-Punkte-Paket will die Teutoburger-Wald-Eisenbahn AG (TWE) langfristig den Erhalt der TWE-Strecke in der Region sichern. Details stellten Thomas Kratzer und Reiner Woermann, beide im Vorstand der TWE, jetzt dem CDU-Bundestagsabgeordneten Ralph Brinkhaus vor, der sich eigenen Angaben zufolge schon vor geraumer Zeit für den Erhalt der Strecke ausgesprochen hatte und bereits Gespräche in Berlin aufgenommen hat.

Die zur Captrain Deutschland GmbH gehörende TWE verzeichne seit längerem sinkende Auslastung. Nun solle mit Maßnahmen zur besseren Auslastung des Güterverkehrs, Effizienzsteigerungen, der Wiederbelebung des Personennahverkehrs und Fördermitteln die Infrastruktur der TWE „langfristig



Unterredung: Reiner Woermann, Ralph Brinkhaus und Thomas Kratzer (v. l.). FOTO: PRIVAT

für die Region OWL gesichert werden“.

Vorrangig sei es zunächst, die Gesamtauslastung der TWE zu optimieren, erläuterte Kratzer. Dazu müssten die Systemvorteile der Eisenbahn beim Transport großer oder schwerer Güter über lange Strecken besser genutzt werden. Positive Impulse verspricht er sich dabei auch von der Wiederbelebung des KV-

Terminals Gütersloh mit Einsatz sogenannter Taschenwagen, die kranfähige Sattelanhänger zu großen Umschlagknotenpunkten wie dem Duisburger Binnenhafen Duisport befördern. Angestrebte Effizienzsteigerungen sollen zu einer weiteren Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Situation führen.

Ein wesentlicher Baustein des Konzepts ist der Schienen-Personennahverkehr, der im ersten Schritt die Strecke Verl–Gütersloh–Harsewinkel bedienen soll. Auch wenn sich alle Beteiligten über die vielfältigen Chancen des Personenverkehrs für die Region einig waren, eine Deckungslücke bei den Betriebskosten sei zu erwarten, bestätigte Henrik Wilkening, Leiter der Infrastruktur. Seriöse Aussagen, welche Kosten für die Kommunen und den Kreis anfallen würden,

könne man erst machen, wenn die in Auftrag gegebene „standardisierte Bewertung“ vorliege.

Nicht nur die demografische Entwicklung, steigendes Verkehrsaufkommen und der Druck der Industrie, vorhandene Infrastruktur zu erhalten, sprächen für die Bahnlinie, so Ralph Brinkhaus; die Bahnbindung sei ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil. Er verwies auf Erfahrungen anderer Regionen, wo sich entlang der Bahntrassen Gewerbe angesiedelt habe und so für zusätzliche Impulse für die Region Sorge. „Die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene ist Ziel der CDU. Der politische Wille, die Strecke zu erhalten, ist gegeben“, betonte Brinkhaus, dämpfte aber angesichts der Haushaltslage zugleich zu große Erwartungen an Fördermittel.